Grenzüberschreitende Förderungen 2010

Die MA 27 betreut als Regionale Koordinierungsstelle die grenzüberschreitenden EU-Förderungen mit den Nachbarstaaten Slowakei, Tschechien und Ungarn in der Periode 2007 bis 2013. Dazu gehört neben der Unterstützung der ProjektträgerInnen aus Wien bei Einreichung von Projektanträgen auch die Abwicklung der genehmigten Projekte. Im Programm mit der Slowakei ist das Dezernat darüber hinaus als „Verwaltungsbehörde" für das Management dieses EU-Förderprogramms verantwortlich. Das betrifft sowohl den Bereich der grenzüberschreitenden Förderungen, als auch das transnationale Programm CENTRAL EUROPE (siehe vorheriger Artikel), das acht Mitgliedstaaten umfasst.

Finanzmittel Wiens für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Das Land Wien verfügt in der Periode bis 2013 über rund 42 Millionen Euro an Gemeinschaftsmitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die projektbezogene Förderung der Zusammenarbeit von Wiener Projektträgern mit jenen aus den drei Nachbarstaaten. Zu diesen EU-Mitteln kommen noch nationale Mittel in der Höhe von rund 8 Millionen Euro aus den Haushalten von kofinanzierenden Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien sowie von Bundesministerien. Somit stehen rund 50 Millionen EUR für grenzüberschreitende Projektzusammenarbeit zur Verfügung.

Das Team von Verwaltungsbehörde (MA 27) und Gemeinsamen Technischem Sekretariat zeichnen für das Management des rund 60 Mio. Euro EU-Fördermittel umfassenden grenzüberschreitenden Programms mit der Slowakei verantwortlich

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Mehrwert für die Regionen

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in Form von thematisch vielfältigen Projekten statt. Die Förderschwerpunkte der drei Programme sind dabei sehr breitgefächert und ermöglichen gemeinsame grenzüberschreiten Projekte bei Unternehmens- und Forschungskooperation, Tourismus, Bildung und Sozialwesen sowie im Verkehrswesen, Raum- und Regionalentwicklung und im Bereich erneuerbare Energien. Diese geförderte Form der Zusammenarbeit über die Staatsgrenze hinaus ist ein zielgerichtetes und wirksames Instrument zur regionalen Entwicklung – sowohl im Interesse der Stadt Wien als auch der Europäischen Union. Darüber hinaus tragen die Förderprogramme dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des CENTROPE-Raumes und den Zusammenhalt der ostösterreichischen Region mit Südtschechien, der Westslowakei und Westungarn zu stärken und zu vertiefen.

Beispiele grenzüberschreitender Projekte in Wien

Die Beteiligung von Wiener ProjektträgerInnen an grenzüberschreitenden Projekten mit den drei Nachbarstaaten ist hoch und zufriedenstellend: öffentliche, öffentlichkeitsnahe und auch vereinzelt private Organisationen aus Wien – Dienststellen des Magistrats, Organisationen im Nahebereich der Öffentlichen Hand sowie Vereine und Unternehmen – engagieren sich bislang in 49 Projekten. Die nachfolgenden drei Projektbeschreibungen mit Beteiligung von Wiener ProjektträgerInnen geben Zeugnis von den vielfältigen thematischen Kooperationsbereichen in den Förderprogrammen:

Projekt „Metody ochrany pudý (MOP) – Methoden des Bodenschutzes zur Verbesserung des Bodenwasserhaushalts und der Hochwasservorbeugung“

Das im EU-Förderprogramm mit Tschechien umgesetzte Projekt mit einem Volumen von rund 900.000,- Euro zeigt anschaulich auf, wie biologische Landwirtschaft aktiv zum Vorbeugen von Hochwasser sowie zum Schutz des Bodens beitragen kann. Zu diesem Zweck haben sich wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bio Forschung Austria zu einer Projektgemeinschaft mit den tschechischen Partnern TERA, o.s., Landwirtschaftskammer Bezirk Trebíc und Mendel-Universität für Land- und Forstwirtschaft in Brünn zusammengeschlossen. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein mobiles Bodenlabor entwickelt, welches die vielfältigen Funktionen des Bodens begreifbar macht und mögliche Gefährdungen für den Boden veranschaulicht. Das Projekt richtet sich an die interessierte Bevölkerung, speziell aber an Schülerinnen und Schüler, die durch das Labormikroskop unterschiedliche Bodentiere beobachten und auf pädagogischem Weg die Aufgaben der Bodenfauna im Nährstoffkreislauf des Bodens kennenlernen können.
(http://www.bioforschung.at/Bodenschutz-und-Hochwasservorb.249.0. html)

Projekt ÜBI - Überregionale Beschäftigungsinitiative Wien-Bratislava

V. l. n. r.: Martin Hurá, Genia Ortis, Martin Hutter, Andrea Kasanická-Kostolná, Karin Janda-Ott, Bernhard Schausberger

Das vom Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) im Förderprogramm mit der Slowakei durchgeführte Projekt findet im Zusammenhang mit bevorstehenden wichtigen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen in der CENTROPE-Region statt: der schrittweisen Angleichung des österreichischen Arbeitsmarktes mit jenen der östlichen Nachbarstaaten durch das Auslaufen der Übergangsfristen im Frühjahr 2011. Zentrales Element des 1,5 Millionen Euro umfassenden Projekts ist der Lehrlingsaustausch zwischen Wien und Bratislava. Die in Ausbildung stehenden jungen Menschen können sich direkt vor Ort ein Bild von den jeweiligen Arbeitsbedingungen im anderen Partnerland machen. Weitere Kooperationsbereiche innerhalb dieses Projekts sind die Errichtung einer Jobguide-Internetplattform zur Gegenüberstellung von Berufen und notwendigen Qualifikationen in den beiden Ländern, die Zusammenarbeit slowakischer und österreichischer Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie die Etablierung eines sozial-ökonomischen Betriebes zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität.
(http://www.uebi-wien-bratislava.eu/)

Projekt VKM - Verkehrsmodell AT-SK

Die Technischen Universitäten von Wien und Bratislava erarbeiten in diesem 600.000,- Euro umfassenden Projekt ein grenzüberschreitendes Verkehrsmodell für die CENTROPE-Region, insbesondere für die westslowakischen Kreise Bratislava und Trnava sowie die ostösterreichischen Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Wien. Das Verkehrsmodell weist einen intermodalen Charakter auf: es bildet sowohl den motorisierten Individualverkehr als auch den öffentlichen Verkehr vollständig ab. Damit können erstmals in der grenzüberschreitenden Region die Ausbaupläne im Bereich Straßen-infrastruktur mit jenen der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur optimal aufeinander abgestimmt werden und so zu einem weiteren physischen Zusammenwachsen der Regionen beitragen.

Diese drei beschriebenen Projekte sowie alle anderen Projekte Wiens in den grenzüberschreitenden Programmen sind unter folgender Webadresse einsehbar:

http://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/etz/projekte/index.html